

## Literaturbericht.

---

Prof. G. F. Wagner. Der Pädagoge Josef Wismayr in Salzburg. Ein Beitrag zur Geschichte des deutschen Sprachstudiums in Süddeutschland. 3. Programm der k. k. Lehrerbildungsanstalt in Salzburg 1876. S. 23—35.

Einem aus den Männern, welche am Ende des vorigen Jahrhunderts um Salzburg den Schimmer einer goldenen Zeit der Literatur und des Wissens zu verbreiten mithalfen, wird hiemit eine wohlverdiente Besprechung zu Theil. Wismayr — ein inniger Freund Hübners — machte sich besonders als Verfasser eines Lehrbuches der deutschen Sprache bekannt. Seine anderen literarischen Leistungen waren theils poetischer Natur, theils Uebersetzungen aus dem Italienischen und Biographien berühmter Italiener. Er funktionirte hier von 1792—1802 als Präfekt des Rupertinum. Besonders interessant in dem vorliegenden Aufsatze sind die Mittheilungen darüber, wie sich die süddeutschen Sprachgelehrten zu dem, damals hier noch nicht ganz durchgedrungenen Hochdeutschen verhielten.

Prof. Jos. Mayr. Des Erzbischofs Wolf Dietrich Gefangennahme und Tod. 26. Programm des k. k. Staats-Gymnasium in Salzburg 1876. S. 1—21.

Die Geschichte der Absetzung des Erzbischofs wird nach den bekannten Quellen erzählt, sowie auch die spärlichen Ereignisse während seiner Gefangenschaft, hieunter besonders eine Untersuchung, welche darüber eingeleitet wurde, ob der Erzbischof mit Recht über die Vepflegung und sonstige Behandlung während seiner Gefangenschaft zu klagen habe. Es stellte sich heraus, daß derselbe im Ganzen standesgemäß gehalten wurde. Den Schluß bildet der Sektionsbefund der Aerzte. Die Behauptung S. 17 zu Ende: „Nachdem Wolf Dietrich eingesehen hatte, daß er allenthalben verlassen und ihm jede Hoffnung auf der erwünschten Freiheit benommen sei“, entschlug er sich aller Gedanken, welche auf Befreiung abzielten, stellt sich richtig durch die Mittheilung des Herrn Dr. Willwar in diesem Hefte S. 20, wonach Wolf Dietrich 1615 doch einen Fluchtversuch geplant hat.

Oberbayerisches Archiv für vaterländische Geschichte. Herausgegeben vom historischen Vereine von und für Oberbayern. XXXIV. Bd. 3. Heft. 1874—75.

Inhalt: 1. Römische Straßenzüge bei Traunstein, von Dr. W. Schmidt. 2. Urkunden des X. und XI. Jahrhunderts aus dem Bisthum Freising, vom Grafen Hundt. 3. Kleine Mittheilungen.

Beide größeren Aufsätze sind für Salzburg von Interesse. Der erste beschreibt mehrere noch vorhandene römische Straßenpuren in der nächsten Umgebung von Traunstein; der andere ist eine Fortsetzung von deselben Verfassers Arbeiten im XII. und XIII. Band der Denkschriften der k. Akademie der Wissenschaften „Ueber die bayerischen Urkunden aus der Zeit der Agilolfinger“ und „Die Urkunden des Bisthums Freising aus der Zeit der Karolinger“. Es sind gegen 200 Urkunden aus der Zeit von 926—1057 abgedruckt, welche in Meichelbecks „Historia Frisingensis“ übergegangen sind. In der Einleitung finden sich einige interessante sprachliche und rechtshistorische Bemerkungen; z. B. ist in einer der Urkunden eine genaue Bestimmung über das Ausmaß der *huba legalis* u. A. m. In Nr. 5 der kleineren Mittheilungen fragt Herr Schönwerth, wie weit die Aussprache des *r* als *rs* oder *rsch* oder *ch* im Gebiete des bayerischen Dialektes vorkomme, weil diese Frage zur Lösung des Problems beitrage, ob die Bajuwaren von Süden oder Nordost in ihre jetzige Heimath eingewandert seien.

Mittheilungen des historischen Vereines für Steiermark. Herausgegeben von dessen Ausschuffe. 24. Heft. 1876.

Inhalt: A. Vereinsangelegenheiten. B. Abhandlung: G. M. Wischer und seine Wirksamkeit in Steiermark, von J. v. Zahn. C. Kleinere Aufsätze und Mittheilungen. — In der Abhandlung wird die Thätigkeit des bekannten Topographen und Zeichners unzähliger Schlösser, Städte und Klöster sehr ausführlich verfolgt und ein alphabetisches Verzeichniß der Stiche zu Wischers *Topographia Stiriae* gegeben.

Beiträge zur Kunde steiermärkischer Geschichtsquellen. Herausgegeben vom historischen Vereine für Steiermark. 13. Jahrgang 1876.

Inhalt: 1. Dr. F. Mayer. Materialien und kritische Bemerkungen zur Geschichte der ersten Bauernunruhen in Steiermark und den angrenzenden Ländern. 2. P. J. Wichner. Ueber einige Urbare aus dem 14. und 15. Jahrhundert im Admonter Archive. 3. Dr. J. Bischoff. Urkunden-Regesten. Anhang. — Im ersten Aufsatz publicirt Dr. F. Mayer das Quellenmaterial, welches seinem Vortrage im 23. Hefte der Mittheilungen des historischen Vereines für Steiermark zu Grunde lag. Ueber den Salzburger Aufstand vom Jahre 1462 ist als Hauptquelle erwähnt, aber nicht abgedruckt, ein Codex 63 der kgl. Hofbibliothek in Dresden, welcher sich abschriftlich im Landesarchiv in Graz befindet. Aus dem Mitgetheilten ist gerade soviel zu entnehmen, um die Neugierde auf das noch Verschwiegene rege zu machen. Öffentlich wird der Herr Verfasser es uns nicht für immer vorenthalten. Die abgedruckten Briefe betreffen meist die Kämpfe in den innerösterreichischen Ländern im 16. Jahrhundert.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitt\(h\)eilungen der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde](#)

Jahr/Year: 1877

Band/Volume: [17](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Literaturbericht. 143-144](#)